

Run through the jungle, revisited



Dschungel, wenn es ein richtiger ist – das ist etwas, vor dem ich Respekt habe. Da gehört der Homo sapiens eigentlich nicht hin, weil er, wenn er eindringt, viel kaputt macht, ohne zu begreifen was. Das hier ist eines meiner Lieblingsbilder – das

Dia-Original ist leider schon vor langer Zeit verloren gegangen. Ich musste die Farben nachbearbeiten. Eine große Version in DIN A2 (?) hängt noch bei mir im Flur. Meine Besucher werden es kaum erinnern, aber für mich steckt eine Geschichte dahinter.

Ich weiß nicht mehr genau, wo ich das Foto 1979 aufgenommen habe. Ich kann mich aber sehr wohl daran erinnern, dass es in irgendeiner Ruinenstadt in Mexiko war, ich mich in die „Büsche“ geschlagen und plötzlich keinen blassen Schimmer mehr hatte, wo ich war und wohin ich gehen sollte. Es war das erste Mal auf meinen Reisen, dass ich richtig Angst hatte, was nur selten vorgekommen ist. Irgendwie – aber mehr zufällig – fand ich dann doch wieder zurück.

War es in [Tula](#)? Nein, da war kein Dschungel. [Monte Albán](#)? Dito. [Uxmal](#)? Wäre möglich. [Chichén-Itzá](#)? Auch kein Dschungel, in dem man hätte sich verlaufen können, jedenfalls nicht in unmittelbarer Nähe. [Teotihuacán](#)? Auf keinen Fall, alles zu weitläufig. [Palenque](#)? Nein, weil das auf der ersten Reise 1979 passierte. Also doch und wahrscheinlich [Uxmal](#). (Auf dem Foto sehe ich auch irgendwie verstört aus.)



U



© 2000 The McGraw-Hill Companies. All rights reserved. Printed in the United States of America. This publication is protected by copyright. Any unauthorized use or distribution of this publication is prohibited. Contact your local McGraw-Hill office for more information.

Call 1-800-328-3300
www.mh.com